

Dank

Wenn der Monolog dieses Buches nicht völlig geistlos geblieben ist, dann ist es den vielen Gegenstimmen zu verdanken, die in ihm ungenannt sprechen. Ich danke Emmanuel Alloa, Lydia Goehr, Gunnar Hindrichs und Matthias Schmidt für die jahrelange Unterstützung und Betreuung meines Promotionsvorhabens. Für die Gespräche und die Hilfe am Text danke ich Thomas Aeppli, Wacyl Azzouz, Tobias Ertl, Adèle, Damian und Isabelle Haffter, Jim Igor Kallenberg, Markus Klammer, Silvan Moosmüller, Golnar Narimani, Mario Schärli, Marc Nicolas Sommer, Ralph Ubl, Monika Voithofer, Bastian Zimmermann. Ich danke den Mitarbeitenden der *Eikones Graduate School*, des Philosophischen Seminars und des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Basel, des Philosophy Departments der Columbia University in New York sowie meinen Kolleginnen und Studierenden des Departements für Philosophie der Universität Fribourg; sie boten mir während der Jahre, in denen dieses Buch entstand, ein so vergnügliches wie produktives Arbeitsumfeld. Für die finanzielle Unterstützung des Promotionsstudiums und der Veröffentlichung bin ich der Universität Basel, der Universität Fribourg und dem Schweizerischen Nationalfond zu Dank verpflichtet.

Unendlich danken möchte ich Camille Hongler; allein, was ich ihr verdanke, geht weit über alles, was sich danksagen lässt, hinaus.